

ausstellung

SPLASH!

Sommerausstellung des ACC 1997

Die *Videokameraden* Nedko Solakov (Sofia), Pierrick Sorin (Nantes) und Gillian Wearing (London)

Die Ausstellung ist täglich 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Führungen jeden Samstag und Sonntag 15 Uhr.

Dauer einer Führung ca. eine Stunde.

Eintritt: 5 DM/3 DM. Montag ist eintrittsfreier Tag. 29.6. - 22.8.97, Große Galerie



medium video

High + Low / Kunst + Technik / Bild + Ton / 1990-1960-1920

Prof. Dr. Dieter Daniels, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Eine kurze Reise durch die gemeinsame Geschichte von elektronischem Bild und Musik sowie die Verbindung von E + U-Kultur - von MTV über die Videokunst der 60er zurück bis zum Bauhaus.
Eintritt: 5 DM/3 DM
Freitag, 8.8.97, 20 Uhr, Große Galerie

poetry-rap

Bastian Böttcher

Der Poetry-Rapper ist Student an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung. Der Vertreter der neuen deutschen Texter-Subkultur beim „Deutsch-Nuyorican-Poets-Festival“ in New York liest aus seinen Texten.

Veranstalter: Bauhaus-Uni Weimar, Stadt Weimar
Eintritt frei!
Mittwoch, 13.8.97, 20 Uhr, Große Galerie

all of a sudden I found myself on a path, and it was called life...

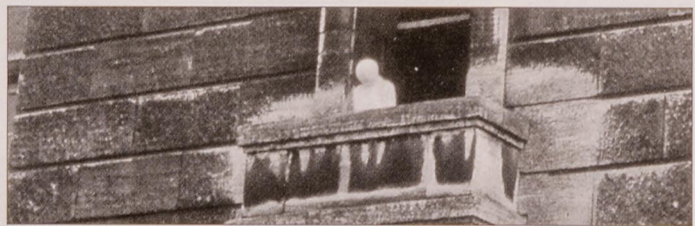
Eine Video- und Diapräsentation von Amanda Dunsmore aus Belfast, der zweiten Stipendiatin des 3. Europäischen Atelierprogrammms des ACC 1997 „Kopf an Kop - Head to Head - Tête-à-Tête“.
Eintritt frei!
Mittwoch, 20.8.97, 21 Uhr, Große Galerie

vernissage

Willkommen im Freiluftinhalatorium.

Yvonne Kuschel und Beck aus Berlin zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung heitere Zeichenkunst. Die Künstler sind anwesend.
Freitag, 29.8.97, 20 Uhr, Große Galerie

kunst im freien



Ausstellung der Salzskulpturen von Åsa Elzén/Stockholm, erste Stipendiatin des 3. Europäischen Atelierprogramms des ACC 1997. Die aus Steinsalzblöcken gemeißelten Büsten sind an folgenden Orten zu sehen:
Schloßpark Eftersburg, rechts des Weges zwischen dem Jagdschloß Eftersburg und der Gedenkstätte Buchenwald von Mai 1997 bis Mai 1998.
Balkon am Turmstumpf des Landesverwaltungsamtes (ehemaliges Gauforum) von Mai 1997 bis Mai 1998.

medium video

Open-Air-Kino

Begleitend zur ACC-Sommerausstellung SPLASH! zei-gen wir mit großer Leinwand auf dem Burgplatz ab 22 Uhr bei schönem Wetter Videos von Künstlern, Studenten der Bauhaus-Universität Weimar und der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Potsdam-Babelsberg.

kontakt

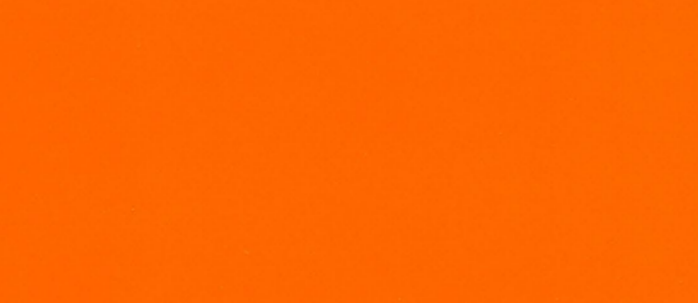
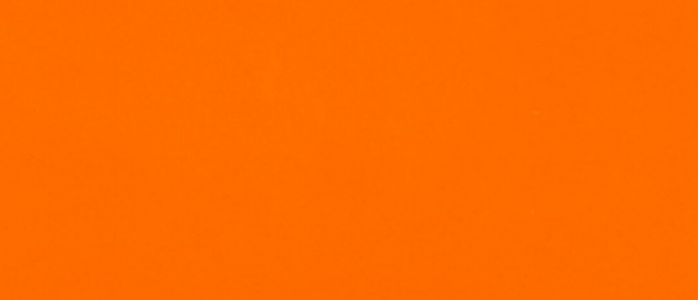
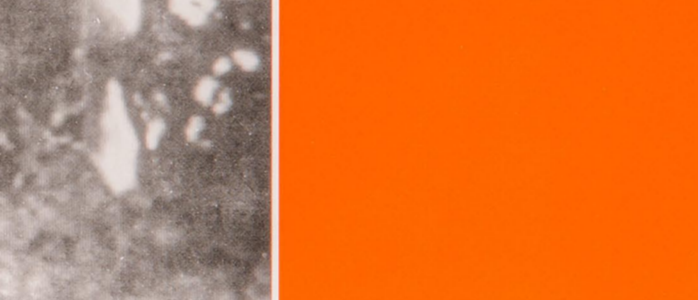
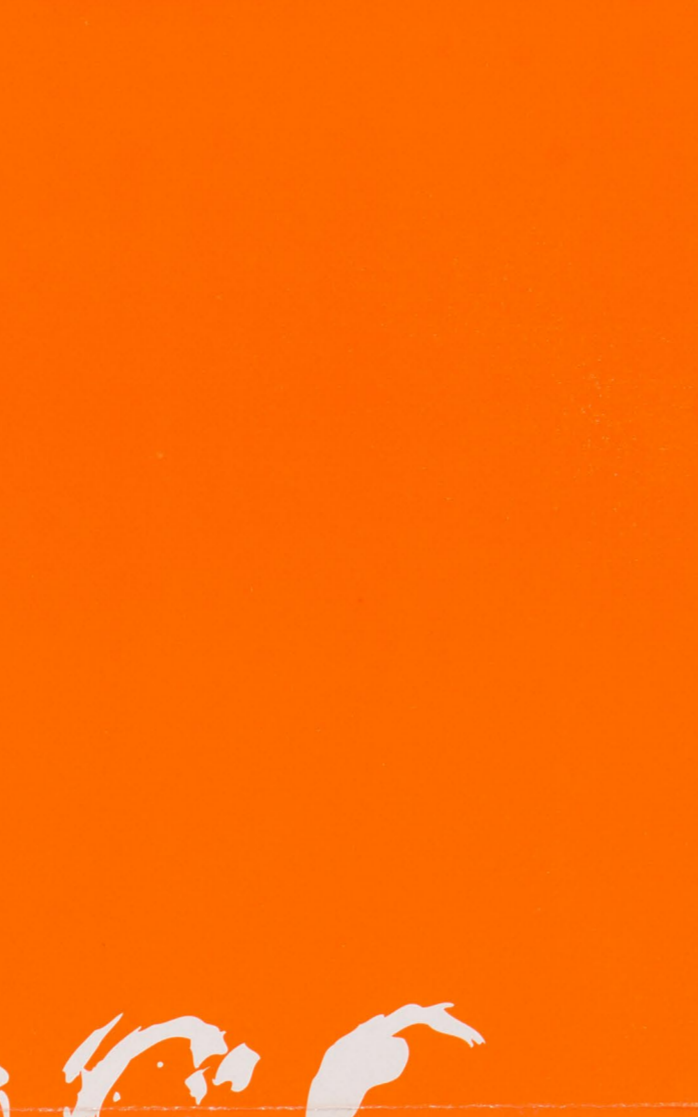
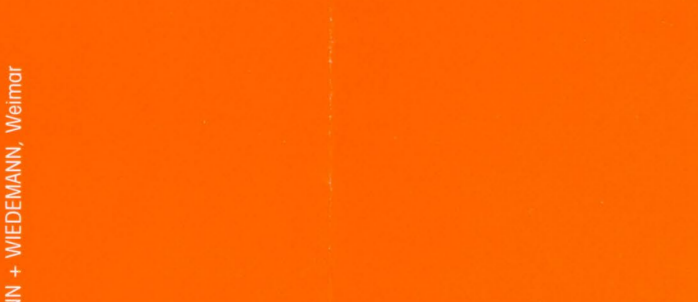
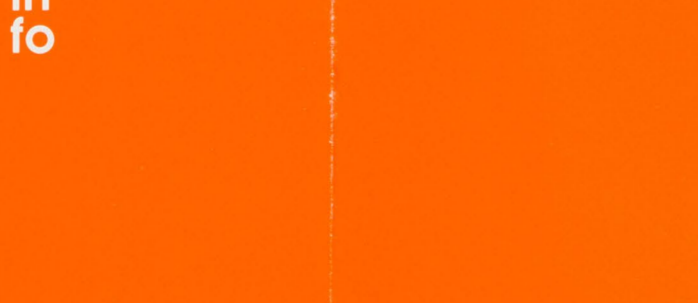
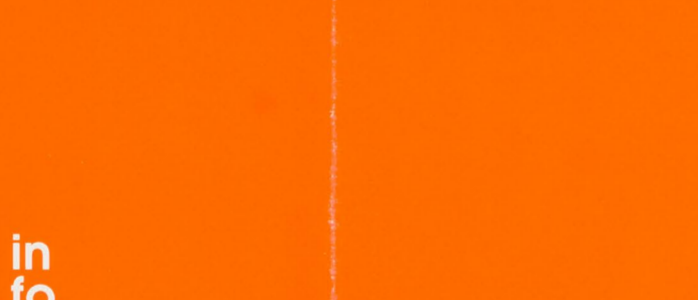
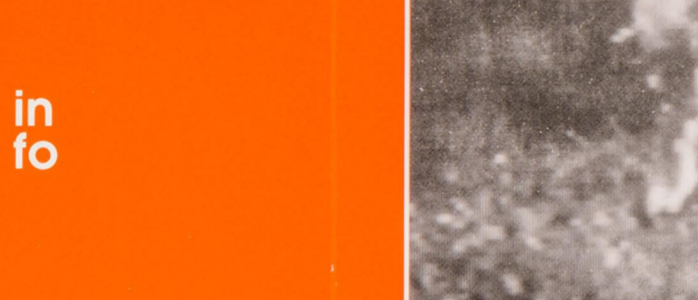
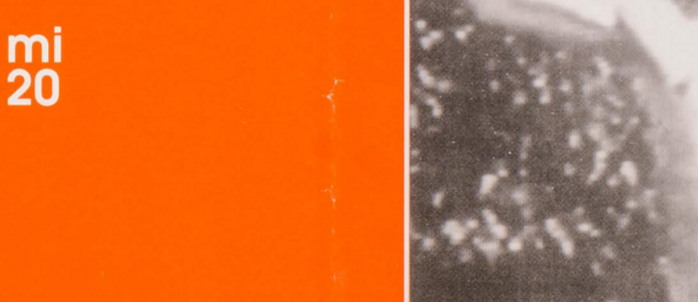
ACC Galerie Weimar

Burgplatz 1+2 · D-99423 Weimar
Tel.: (+49) 03643/851261 · Fax: 851263
e-mail: ACC_Weimar@t-online.de
Internet: http://www.uni-weimar.de/acc
Geöffnet: täglich 12-18 Uhr und nach Vereinbarung
Andrea Dietrich, Frank Motz
ACC Veranstaltungen · Tel.: 851262
Barbara Rauch
ACC Café-Restaurant · täglich 11-1 Uhr · Tel.: 851161
Anselm Graubner
Büroassistentin: Karin Schmidt

Die ACC-Sommerausstellung SPLASH! wurde realisiert mit Unterstützung von

The British Council, der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Stadt Weimar und Vidi-Square.

Abb.: Videostill aus der Videoinstallation „L'incident du bol renverse“ - Pierrick Sorin, 1993
Courtesy Galerie J. Rabouan-Moussion, Paris



sommerausstellung 1997

Große Galerie

SPLASH!

Die *Videokameraden* Nedko Solakov (Sofia), Pierrick Sorin (Nantes) und Gillian Wearing (London).
Ausstellung vom 29. Juni bis 22. August 1997, täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 5 DM/3 DM.
Montag ist eintrittsfreier Tag. Bitte beachten Sie die Ausstellungsinformation in der Galerie.

Führungen durch die Ausstellung jeden Samstag und Sonntag 15 Uhr. Dauer einer Führung ca. eine Stunde.
Studenten der Bauhaus-Universität Weimar zeigen parallel in der Kleinen Galerie Videoinstallationen (Stefanie Klekamp: „phtysis“, Michael Böhlir, Franz Höfner, Harry Sachs: Active Men“).

Als Dessert mit heilerem Nachgeschmack zu Kassel, Venedig, Lyon und Münster zeigen die *Videokameraden* Nedko Solakov (Sofia), Pierrick Sorin (Nantes) und Gillian Wearing (London) zur 7. ACC-Sommerausstellung in der erweiterten ACC Galerie neue und neueste Videokunst. Die Sommerausstellungen des ACC sind seit 1991 Meilensteine seines Galerieprogramms: Bildende Künstler wie Cindy Sherman, William Wegman und Pierre et Gilles, die dem internationalen Kunstgeschehen entscheidende Impulse verliehen, wurden erstmalig der Öffentlichkeit in den fünf neuen Ländern vorgestellt. Im Auftrag von Nedko Solakov verführen in „Sexual Harassment“ fünf berühmte bulgarische Kunstkritiker Weimars historische Größen (Goethe, Schiller, Lucas Cranach, Charlotte von Stein, Liszt) ausnahmslos mit mimischen Mitteln vor lautender Kamera. In „Some of My Capabilities“ zeigt uns der Bulgare in einem Kämmerlein, was er mit seinem Körper kann. In „The Thief of Art“ erinnern sich berühmte Museumsdirektoren an den Big Foot Yeti, der ihre Sammlung einst um ein wertvolles Stück erleichterte. Mini-Spektakel nennt der Selbst-Darsteller Pierrick Sorin seine Auftritte als unscheinbarer oder lächerlicher, seit zwei Jahren auch virtueller Antiheld, der im realen Schaukastenraum sein Unwesen treibt. In „Un spectacle de qualité“ schaut der Betrachter durch ein Guckloch und findet sich in einer Badewanne voller Seifenwasser wieder. Während er gemütlich fernsieht, entsteigt dem Monitor in zahlreichen Variationen eine virtuelle kleine Figur, die eine Serie pseudo-artistischer Aktionen aufführt. „Stand E9“, „L'homme fatigué“, „L'incident du bol renverse“ und „Demnächst in diesem Saal“ gehören ebenfalls zum Repertoire. Den Passanten auf der Straße macht Gillian Wearing zum Gegenstand ihrer fast anthropologischen Video-Untersuchungen, die intime Innenwelten wie gesellschaftliche Phänomene bloßlegen. In „J'd like to teach the world to sing“ fügt sie wildfremde Londoner Bürgerinnen, die nur eines gemeinsam haben - gelümbte Kleider - puzzelnd zu einem Orchester flaschenblasender MusikantInnen zusammen, die gemeinsam den berühmten Song intonieren. Für ihre Videoprojektion „Slight Reprise“ filmt Wearing fremde Menschen in ihren Schlafzimmern, dort, wo sie „normalerweise“ in zurückgezogener Intimität zu den Solos ihrer Lieblingsrockbands „Luftpläne“ spielen. Im Rollentausch mit ihren Idolen heben sie von dieser Privatbühne als neue Eric Claptons ab in eine schönere Welt. „Dancing in Peckham“ heißt die dritte Installation der jungen LondonerIn, die 1997 für den Turner-Preis nominiert wurde.

ausstellung

Große Galerie

WILLKOMMEN IM FREILUFTINHALATORIUM.

Yvonne Kuschel und Beck aus Berlin zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung heitere Zeichenkunst.
Eröffnung am Freitag, dem 29. August 1997 um 20 Uhr mit den Künstlern.
30. August bis 12. Oktober 1997, dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Vor der ersten Design-Ausstellung des ACC, die im Oktober eröffnet wird, eine weitere Premiere in der Ausstellungsgeschichte der Großen Galerie: Mit der Kuschel-Beck-Schau zeigt sie erstmalig comics und heitere Zeichenkunst, komische Grafik und Cartoons, ein künstlerisches Genre, das zumeist noch als minderwertige Witzekritzelei abgetan wird. Humorbegabung und Spöttelei, Witz und Ironie sind Dauergast am Weimarer Burgplatz, gleichermaßen herzlich willkommen wie Yvonne Kuschels kryptisch gekrakelte und surreal-poetische Arbeiten mit ihren hinterhältigen Kommentaren und Beck's reduzierte, minimalistische Strichzeichnungen. Beck, 1958 in Leipzig geboren, brach Architektur- und Kunststudium ab, versuchte sich in verschiedenen Jobs, war Mitglied der Künstlergruppe PGH Glühende Zukunft und arbeitet jetzt am liebsten zuhause - als Cartoonist für verschiedene Tageszeitungen. Die 1958 in Danzig geborene Yvonne Kuschel kam mit vierzehn Jahren in die Bundesrepublik, studierte Design in Bielefeld, erhielt dort 1988 den Kaufpreis und schloß später ein Gaststudium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg an. „Am liebsten, so sagt sie, wäre sie eine Art Bänkelsängerin, die mit und zu ihren Bildern Geschichten erzählt. Die schwerelosen und leicht verdaulichen Blätter beider spielen mit Erwartungen und Sehnsüchten, Verwirrungen und Mißverständnissen - bis zum bitteren Ende, bis zum Lächeln oder gar Lachen der betrachtenden Angesprochenen.

„Diese meist alltäglichen, manchmal doppeldeutigen Sätze, die Yvonne Kuschel hört, notiert und häufig in ihre Bilder versetzt, sind weder Zeichnungstitel noch Sprechblasen. Sie sind Teile der Bilder, und in ihrem neuen Zuhause, den Zeichnungen, stehen sie faszinierend und ein wenig fremd da, gewinnen aber plötzlich Boden und haben uns schon bezaubert. „schlanke Taille ist ganz wichtig“ weiß ein Bild, auf dem verschieden geformte Vasen zu betrachten sind. In einer steckt, bis zum Hals eingeschlossen, eine Frau. „mein Auto hat total gesponnen“ behauptet eine Zeichnung, auf der eine Frau zu sehen ist, nach deren Gestik zu urteilen das Gefühl zumindestens auf Bäume geklettert sein muß. „ich bin ganz glücklich“ heißt es in einer anderen Momentaufnahme, auf der ein zufrieden schnurrender Kater gezeichnet ist. In der Mitte des Bildes aber sitzt eine Frau, deren versonnener Blick zur Decke bekennt, daß die Welt im ganzen wohl doch eher mittelmäßig eingerichtet sei.“ (aus: Susanne Fischer, „Sie kennt unliefe Stellen“)

ständige ausstellung

Kleine Galerie

Sammlerstücke & Neuzugänge

Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, ist inzwischen 72 Ausstellungen alt. Angefangen bei Trümmerfrauen-dokumenten und Milchlütten bis zu Pedastrifen-Puppen und europäischen Kunstskisten reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Auch Kle-Originale und Photographien vom Bauhaus waren hier zu sehen. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unerwarteterweise verrietelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: klein. Hier werden nun in einer ständigen, doch immer variablen und lebendigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC und der Unterstützung anderer Partner umfangreiche Kataloge herausbringen, die gleichermaßen wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Die Kleine Galerie zeigt Arbeiten von Claus Bach, Peter Bauer, Tatjana Bergelt, Julia Borneteld, Ulrike Dornis, Harald Frackmann, Gary Goodman, den Gugginger Künstlern, Bodo Korsig, Ralf-Rainer Odenwald, Naomi Tereza Salmon, Torsten Schlüter, Margreth Uebel u.a.

Auf jedem Fallblatt stellen wir einen dieser Künstler näher vor: Tatjana Bergelt (Weimar und Berlin,*1966) führte spätestens seit Beginn der politischen Veränderungen in Ostdeutschland, die zeitlich mit dem Abschluß ihres Kunststudiums zusammentrafen, buchstäblich ein bewegtes Leben. Die zweisprachig aufgewachsene und familiär von der russischen Kultur geprägte Künstlerin verließ die Thüringer Enge und bewegte sich künstlerisch zwischen den Welten ihrer geteilten Herkunft mit dem atmosphärischen, allgegenwärtigen Hintergrund Rußland und der expressiven deutschen/westlichen Kultur. Der menschliche Körper als einsame Figur im Raum oder in Wechselwirkung mit anderen Körpern, zu dem sie in ihren ikonenverwandten Malereien, in Collagen oder Lithographien intuitiv findet, ist eines ihrer Leitmotive. Die Sprache als grafisches Element ihrer Buchobjekte erweitert Bergelts Arbeitsfeld. Mit ihrer ersten großen Einzelausstellung „füsse“, aus deren Anlaß das ACC einen Katalog herausgab, wurde Bergelts sechsjähriges Nomadenleben in Paris, Moskau, Barcelona und Berlin in den „Aufenthaltsräumen“ des ACC stationär behandelt. Vergessen Sie also nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der benachbarten Kleinen Aufmerksamkeit zu schenken! Beachten Sie bitte zusätzliche Hinweise in den Infokästen innerhalb der Galerien und am Haus Burgplatz 1 über aktuelle und zukünftige Ausstellungsprojekte des ACC und zu den ACC-Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand vor dem Eingang zur Kleinen Galerie.

essen gehen ins acc!

ACC Café-Restaurant

Zur Walpurgisnacht 1992 wurde das Café-Restaurant im Belsen von mehr als 500 Schaulustigen und Handlungsträgern – vorwiegend „Hexen und Hexen“, die Torsten Schlüters gleichnamiger Ausstellung in die Mitternacht halfen, aus der Taufe gehoben. Erster ehrenamtlicher Chef war der Australier Greg Dix, der auf der QE2, dem größten Luxusliner der Welt, seinen Dienst als Chefkoch quittierte, um fortan in den schwankenden ACC-Kajüten seinen Pioniergeist auszulieben. TeilnehmerInnen des Internationalen Musikseminars sorgten mit ihrem „Konzert für einen Herd“ im selben Jahr für die Finanzierung der ersten Kochstelle im ACC. Der größte Anziehungspunkt des Kulturzentrums ist auch sein wichtigstes wirtschaftliches Standbein und liegt eingebettet zwischen dem ältesten Kaffeehaus Weimars, dem Residenz-Café, und einem der jüngsten Restaurants am Ort, das unter dem Namen „Am Schloss“ auch eine Pension einbezieht. Das Angebot der ACC-Speisekarte orientiert sich an französischer Landesküche und wechselt ebenso wie ihr Layout mit den Ausstellungen. Verantwortlich für die Speisen zeichnet Chefköchin Gertrud Laborie. Frühstückern kann man hier bis 17 Uhr, das Tagesgericht (9 DM) wechselt täglich und zählt inzwischen mehr als 1.000 verschiedene Kreationen. Das ganze Jahr über trifft sich hier ein bunt gemischtes Publikum aus Gästen und Bewohnern der Stadt, die sich in den Mittagstunden mit den Mitarbeitern aus den nahegelegenen Institutionen – der Stiftung Weimarer Klassik, den Kunstsammlungen zu Weimar, der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, der Weimarer Stadtverwaltung, der Hochschule für Musik, der Bauhaus-Universität sowie einiger Architekturbüros – mischen. Im Sommer tummeln sich auf dem Freisitz unter den Linden Gäste aus aller Welt. Im Inneren des Cafés lassen zahlreiche Plakate und Einladungskarten die markantesten Ausstellungen des Galerieprogramms Revue passieren. Hier laden während der Semester jeden zweiten Dienstag junge Musiker der Jazzabteilung der Weimarer Hochschule für Musik „Franz Liszt“ ab 21 Uhr zur Jazz-Session ein. Aber auch bei Tagungen und Buffets außerhalb des ACC sorgt das Café für die gastronomische Betreuung.

Frühstück täglich von elf bis fünf · Täglich wechselnde Tagesgerichte mit frisch gepreßtem Gemüsesaft · Rote Linsensuppe mit Kummelkäse · Zucchinioreme mit Joghurt und Curry · Sommersuppe auf französische Art mit Artischocken und Lauch · Blattsalat mit Melone, Apfel und Mandeln auf Pflirsichoreme · Brot mit Knoblauch-Kräuterbutter · Marinierter Chilikäse auf Zitronencreme · Spaghetti mit gebratenen Zucchini auf Joghurt-Zwiebelcreme · Sommergemüse in Kokosmilch mit Basmatireis · Tomaten-Quarknockerln auf Basilikum-schmand mit gebratenen Cuminkartoffeln · Kubanisches Sattranhühnchen mit Schinken, Oliven und geschmortem Reis · Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce · Plannkuchen mit frischen Erdbeeren
Hausgebackener Kuchen nach Angebot · Erliesene Weine und Biere

Begleitend zu SPLASH! zeigen wir ab 22 Uhr auf großer Leinwand auf dem Burgplatz Beispiele junger Videokunst!

Täglich von 11 Uhr bis 25 Uhr im ACC!

summer exhibition 1997

Big Gallery

SPLASH!

Video Art from Nedko Solakov (Sofia), Pierrick Sorin (Nantes) and Gillian Wearing (London)
June 29th - August 22th, 1997, daily from 12a.m. to 6p.m.
As dessert to Venice, Kassel, Münster and Lyon ACC will be presents its seventh international Summer Exhibition in its expanded gallery space.

Nedko Solakov from Bulgaria, Pierrick Sorin from France and Gillian Wearing from England have been invited to show a selection of their video works, some of which have never been exhibited before.

ACC's summer exhibitions have been a hallmark of the gallery programme since 1991. Visual artists who have lent a decisive impulse to developments in contemporary art such as Cindy Sherman, William Wegman, and Pierre et Gilles have all been presented here for the first time in former East Germany. Nedko Solakov is one of Bulgaria's leading artists. Having first gained international recognition at the Biennale in Istanbul in 1992, his most recent collaboration was with Jeffrey Deitch Projects in New York. Solakov's narrative fantasies are based on fact and, although humorous, are often invested with a sharp ironic undertone. „Sexual Harassment“ is a play on the associations that this expression usually conjures. Five prominent Bulgarian art critics can be seen attempting to „seduce“ the historical greats of Weimar - Goethe, Schiller, and Lucas Cranach, among others. Solakov will also be showing „Some of My Capabilities“ and „The Thief of Art“. With his so-called „mini-spectacles“, Pierrick Sorin presents virtual scenarios in which he himself plays the main role. Whether portraying a dejected, world-weary soul like the man in „L'homme fatigué“, or affected, insecure art world figures as in „Stand E9“ (named after a stand at the FIAC art fair in Paris), Sorin's often slapstick parodies raise questions about the individual and modern life. A master of cinematic techniques, the artist uses a play of mirrors and other devices to create his unique théâtre magique. 1997 Turner Prize nominee Gillian Wearing belongs to the group of young innovative British artists making a profound impact on art of the nineties. The artist has made a name for herself with her psychological investigations of London life. Armed with a camcorder and an unassuming disposition, she hits the city streets and enters its intimate spaces, taking it all in on film as her subjects bare their inner selves. „Dancing in Peckham“, one of her classic pieces, shows the artist dancing alone without music in a shopping mall. Also to be seen in Weimar are „J'd like to teach the world to sing“ and „Slight Reprise“.

For further information, please contact Andrea Dietrich or Frank Motz, ACC Gallery.

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Mit SPLASH! zeigt sie vom 29.6. bis 22.8.97 ihre 78. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theaterfeste und sein Café-Restaurant. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständig neue Mitglieder sucht. Er ist in den zurückliegenden Monaten zu einer Größe angewachsen, mit der zu rechnen ist. Im Monat April konnten aus dessen Spenden und den Einnahmen aus der Fremdvermietung der Galerieräume außerhalb der Öffnungszeiten erstmalig die Mietkosten der Großen Galerie abgedeckt werden! Das Weimarer Architekturbüro Scheffler & Wittenberg wurde kürzlich als Stifter 63. Mitglied des Förderkreises. Werden auch Sie zu einem rettenden Sendboten des Kunsthimmls, zur Gallionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Stifter. Fragen Sie nach weiteren Informationen.

„Hande stels so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin)
Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie!

Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

das acc als tagungsort

Die Tagung ist nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfindet. Den Rahmen dazu bietet die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen.

Tagungsfäche gesamt: 300 Quadratmeter; Technische Ausstattung: Telefon-/Faxanschlüsse, Flip-Charts, Overheadprojektor, Diaprojektoren, Videomonitor, Videobeamer, Kopiergeräte

Gastronomie/Sitzplätze: 50 Personen, zzgl. 50 Terrassenplätze im Sommer
Unterkunftsmöglichkeit im selben Haus: Pension „Am Schloss“ mit 16 Betten (Tel.: 516444)

europ. atelierprogramm

Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête

Das ACC-Atelierprogramm findet zum dritten Mal statt. „Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête“ ist das Thema des Programms von 1997. Wiederum wurden junge europäische Künstler nach Weimar eingeladen, um in inhaltlicher Nähe zur Stadt zu arbeiten.

Salzskulpturen

Die erste Stipendiatin des diesjährigen Programms war die Schwedin Åsa Elzén. Eines wichtigstes Werkmaterial ist Salz. Sie hat und meißelt Steinsalz und Salzblöcke zu Skulpturen, deren Formen gleichzeitig Referenzen an die organische Substanz selbst sind und Assoziationen zur Bewahrung und Vergänglichkeit des Lebens, zu Schmerz und Tod wachrufen. In Verbindung zu diesem Hintergrund ihrer Arbeit hat sie die Büsten an besonderen Orten in Weimar aufgestellt, die einen Teil der Stadtgeschichte dokumentieren, und sie dort der Witterung und damit ihrer eigenen Vergänglichkeit ausgesetzt. Als Standort für zwei der vier Skulpturen wählte sie ein Areal im Schloßpark Eftersburg, rechts des Weges zwischen dem Jagdschloß Eftersburg und der Gedenkstätte Buchenwald. Die beiden Köpfe sind seit Mai 1997 für ein Jahr auf dem beschriebenen Territorium zu sehen (um den Boden vor Belastungen zu schützen, wurden sie an ihrer Unterseite mit einer undurchlässigen Schale versehen). Eine weitere der Büsten steht auf dem Balkon des Turmstupfes am Landesverwaltungsamt (ehemaliges Gauforum). Einer der vier Köpfe stand im Treppenhaus des Falkenhauses in der Marstalstraße und wurde von dort gestohlen. Wiedergefunden soll dieser vor dem Städtischen Atelierhaus in der Haußknechtstraße als bildlicher Hinweis dafür aufgestellt werden, daß Åsa Elzén als erste ACC-Stipendiatin mit Unterstützung der Stadt Weimar ein Atelier mit der dazugehörigen kleinen Wohnung in diesem Haus nutzen konnte.

All of a sudden

I found myself on a path, and it was called life... Die zweite Stipendiatin ist die in Belfast lebende Engländerin Amanda Dunsmore, die sich seit dem 1. Mai und noch bis Ende August 1997 in Weimar aufhält und zum diesjährigen Thema arbeitet. Die Künstlerin hat vor. Ihre verschiedenen Arbeitsfelder (Video, Installation, Objektkunst) zu nutzen, um kulturelle Verwandtschaften und Unterschiede zwischen Weimar und ihrer Wahlheimat Belfast künstlerisch zu untersuchen. Dunsmore: „Meiner Meinung nach muß sich Kunst mit der Gesellschaft auseinandersetzen. Die verrin-derlichte Person im Atelier ist nicht länger realistisch. Natürlich gibt es Künstler, die diesen Lebensstil immer noch führen, aber hübsche Bilder zu malen ist nicht meine Sache. I find myself on a path, called life.“ Ich finde mich auf einem Weg, genannt Leben, wieder, und in meiner Arbeit geht es um diesen Weg, der aus Fragen, kritischen Anmerkungen und – so hoffe ich zumindest - humorvollen Kommentaren besteht.“
Mittwoch, 20.8.97, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

medium video

High + Low/Kunst + Technik/Bild + Ton/1990-1960-1920

Eine kurze Reise durch die gemeinsame Geschichte von elektronischem Bild und Musik - sowie die Verbindung von E + U-Kultur - von MTV über die Videokunst der 60er zurück bis zum Bauhaus. Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Dieter Daniels von der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Begleitend zur ACC-Sommerausstellung SPLASH! reden und diskutieren Fachleute und Kenner der Videoszene über das Medium Video und Videokunst.
Eingeladen ist nach Claas Cordes und drei Studenten der Bauhaus-Universität Weimar Herr Prof. Dr. Dieter Daniels von der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig, der dort Kunstgeschichte und Medienkunst lehrt. Er war zuvor am Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) tätig und hat dessen Videosammlung aufgebaut. Dieter Daniels ist der Initiator des Deutschen (mittlerweile Internationalen) Videokunstpreises, der vom ZKM, von SWF und ORF verliehen wird.
Freitag, 8.8.97, 20 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

poetry-rap

Bastian Böttcher

Student an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung
Als Zwanzigjähriger gewann Bastian Böttcher mit seinen Texten den Poetry Slam der Berliner Literaturwerkstatt 1995. Daraufhin wurde er vom Goethe-Institut zum „Deutsch-Nuyorican-Poets-Festival“ nach New York eingeladen. Auch der Spiegel berichtete darüber. Der Poetry-Rapper präsentierte seine Texte in Szeneclubs und auf einer Tournee durch Österreich, die Schweiz und Italien. Er gewann die vom Rowohlt Verlag veranstalteten Poetry Slams in Hamburg und Essen. Im Herbst 1997 erscheint eine Auswahl seiner Texte beim Reclam-Verlag, Leipzig, im Rahmen einer Anthologie über die neue Texter-Subkultur in Deutschland.
Mittwoch, 13.8.97, 20 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

vorschau

Kultur-Projekte des ACC

4. Theaterfeste des ACC: 17. 10. - 22. 10. 97
Literaturfeste im ACC: 5. 11. und 6. 11. 97
Veranstalter: Literarische Gesellschaft Thüringen
ACC-Projektwoche zum Thema „GELD“: 8. 11. - 15. 11. 97

3. ACC-Filmtest: 5. 12. - 7. 12. 97